

Schorndorf, den 13. Jan. 1885.
Codes-Anzeige.



Freunden u. Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Gatte und Vater

Leo Robé

heute morgen 3 Uhr nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderem Anlangen entgegen zu nehmen. Die trauernden Hinterbliebenen
Marie Robé
mit ihren 4 Kindern.

Ulmer Münsterbau-Lose,
Ziehung am 23. bis 25. ds. Monats, sind noch zu haben bei

Fr. Speidel.



Schorndorf.
Frühen
Tattich & Kresse
empfehlen
Wm. Mächtlen,
Handelsgärtner.

Schöne Zwetschgenstämme
kauft fortwährend
Dreher Lenz, Dorfstadt.

Stuttgart.
Jacob Fröhlich,
47 Oberhardsstraße 47,
empfehlen sein Fabriklager in
Strickgarnen
in vorzüglicher Qualität
zu Fabrikpreisen.

Durch Kampf zum Sieg!
Trotz allerlei Aufsetzungen ist der „echte Auser-Pain-Expeller“ heute doch das verbreitetste und beliebteste Hausmittel. Tausende wissen aus eigener Erfahrung, daß es gegen Gicht und Rheumatismus nichts Besseres gibt, als den echten Pain-Expeller. Preis 1 Mk. Vorzüglich in den meisten Apotheken. — Haupt-Depot:
Dr. J. Bloemann, Nürnberg.

Stuttgart, 11. Febr. Schon seit Ende voriger Woche spricht man hier von Dynamitattentaten, welche nach einem bei der Polizei eingelaufenen Schreiben unsere friedliche Stadt in Schrecken setzen sollen. Die Anschläge sollen dem Drohbrieft zufolge gegen das K. Residenzschloß, den Königsbau und das Palais des kommandierenden Generals gerichtet sein. Daß die Behörden diese Drohungen ernst nehmen, geht daraus hervor, daß schon seit mehreren Nächten Patrouillen die Umgebung des Residenzschlosses abgehen, auch die Wachen verstärkt wurden und die Abzugskanäle in der Nähe der bedrohten Gebäude durchsucht worden sind. Man kann den Behörden für die Ergreifung solcher Vorsichtsmaßregeln nur dankbar sein, wird übrigens wohl das Richtige treffen, wenn man die Drohungen unter die denkbar schlechtesten, frivolsten und hundenhaftesten Karnevalscherze klassifiziert.

Redigiert, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer in Schorndorf.

Von heute an wohne ich im Hause der Frau Fider neben dem Lamm und biete meine Dienste an.

Spezialität in Zahnkrankheiten etc. etc.
Bundarzt **Schmidt.**

Hamburg-Havre-Amerika.

Nach New-York von Hamburg Mittwochs u. Sonntags, von Havre Dienstags



mit Post-Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei **Chr. Wöhrl** zum Köhle, **J. Mayer & A. F. Widmann** in Schorndorf & **W. Lindauer** in Geradstetten.

Flaschnerlehrlings-Gesuch.

Ein geordneter junger Mensch findet eine Lehrstelle bei

C. Sauer, Flaschner.

Einen kräftigen wohlherzogenen Jungen nimmt in die Lehre.

Bäder Fritz.

Ein ordentlicher Junge, welcher die Bäckerei erlernen will, kann sofort eintreten. Näheres bei **J. Greiner, Schneider.**

Für einen gestifteten jungen Mann mit guten Schulkenntnissen, wird eine

Ronditor-Lehrstelle

nachgewiesen durch **Herrn Distel.**

Eine schöne Kalbel, hochträchtig, verkauft **Entenmann.**

1000 Mrk. zahlen wir dem, der beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** à Fl. 60 Pf. und **100 Pf.** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. **S. Goldmann & Cie.,** Dresden. Zu haben bei: **Wils. Spellenberg,** Winterbach, 26.

Auf dem **Haidhof** (Waiblingen) brachte ein 5jähriger Knabe das rechte Bein in die Futterschneidmaschine. Dasselbe wurde so sehr verletzt, daß es am Oberschenkel abgenommen werden mußte.

Aus Dankbarkeit.
Ueber die Wirkung von Dr. Wildenmanns Flechtenheilmittel kommt uns folgender schöne Brief zu: Meine langjährige Flechtenkrankheit, welche bisher allen angewandten Mitteln hartnäckig widerstand, ist endlich durch Ihr Flechtenheilmittel gänzlich geheilt worden. Ich bin froh, nach so vielen vergeblichen Versuchen doch noch zu Ihrem Mittel gegriffen zu haben und rate allen Flechtenleidenden aufs Wärmste an, Ihr Mittel anzuwenden. Ihr dankbarer **A. Stuber** in Cham (Zug). Meiniger Fabrikant obigen Mittels: **J. C. Neef** in Einsiedeln (Schweiz). Preis (3 Mark) (3 Fr. 75).

Schorndorf.
Für mein Zimmermädchen, welche ausgezeichnet im Nähen ist und Liebe zu Kindern hat, suche ich bis Georgi eine Stelle ins Zimmer.
Frau Präzeptor **Schall.**

Ein fleißiges Mädchen von 16 Jahren sucht sogleich Stelle. Zu erfragen bei **Joh. Bähler, Sebelgasse.**

Eine mittelgroße, hartholzene Kinderbettlade samt Matraze verkauft **Gütter, Bäder.**

Amerbohnen zum Stecken verkauft **Chr. Widmann, Söllgasse.**

Einen 1/2 Morgen **Wiesen** im vorherigen Ramsbach verkauft **Vogel, Bäder.**

800 Mark hat auf einen oder zwei Posten sogleich auszuliehen. Wer? sagt die Redaktion.

1000 Mark hat gegen gefechliche Sicherheit sogleich auszuliehen. Wer? sagt die Redaktion.

Harmonium.
Ein vorzügliches, bereits neu, von Trayer ist billig zu verkaufen. Näheres durch die Redaktion.

Ein **Wohnhaus**, zur Dekonomie geeignet, hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Plünderhausen.
Zehn Stück **halbenenglische Milchschweine** hat zu verkaufen **Käser Straub.**

Bach-Tag
Distel.

Gottesdienste
am S. Eshomihl (15. Febr.) 1885.
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt Herr **Delan Fintch.**
Nachm. 1 Uhr **Christenlehre** (Töchter) Herr **Vitar Fintch.**
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt Herr **Helfer Hoffmann.**

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

№ 21.

Dienstag den 17. Februar

Trägerlohn viertel. 9 S.

Inserionspreis:

die breitpaltige Seite oder deren Raum 10 S.

1885.

Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden.
Gemeinde- u. Stiftungs-Grats.

In der nächsten Zeit werden neue Formulare zu Gemeinde- und Stiftungs-Grats ausgegeben werden. Die Kriterien werden in den Einnahmen und zwar unter Ziff. II. 1. 2. 5. 6. 10. 11. IV. 3. 4. sowie in den Ausgaben unter Ziff. I. 2. und 3. II. 1. 3. 6. 8. 9. 10. einige Verbesserungen und die Stützungsetats einige Abänderungen und Ergänzungen erfahren. Die betreff. Änderungen sind bei der Anlegung der Rechnungshandbücher pro 1885/86 zu berücksichtigen.
Schorndorf, 16. Februar 1885.

R. Oberamt.
Bann.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend eine Prämierung von Schafvieh.
Am Samstag den 21. März d. J. wird in Neckarsulm die jährliche Staatsprämierung für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen.

Für diesen Zweck sind folgende Bestimmungen gegeben:
1) Die ausgelegten Preise sind:
a. für die besten höchstens vierköpfigen Widder je zwei Preise zu 80 M., 70 M., 60 M., 50 M., nebst einer Medaille von Bronze;
b. für die besten höchstens sechs-köpfigen weiblichen Tiere je zwei Preise zu 70 M., 60 M., 50 M., 40 M., nebst einer Medaille von Bronze;
zusammen 16 Preise mit 960 M.

2) Die Preisbewerber müssen ihre Tiere am 21. März d. J., Vormittags 10 Uhr, in Neckarsulm auf dem Musterplatz aufgestellt haben.

Der Platz für die Schaffschau wird durch Anschlag an den Eingängen der Stadt bekannt gemacht werden.

3) Die Preisbewerber haben obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse beizubringen, daß ihre Tiere entweder von ihnen selbst oder doch im Inlande gezüchtet worden sind.

4) Die Bewerber um die für weibliche Tiere ausgelegten Preise haben wenigstens zwanzig Stück, darunter mindestens zehn Mutterschafe mit Lämmern aufzustellen.

Bei der Zuerkennung der Widdepreise wird die Anzahl guter Zuchttiere, die der einzelne Bewerber zur Konkurrenz vorführt, berücksichtigt werden.

5) Bei Zuerkennung der Preise kommt sowohl die gute Beschaffenheit der Wolle als auch die Reichtumigkeit, der Körperbau und die gute Pflege der Tiere in Anschlag.

6) Diejenigen, welche im letzten Jahre in Neulingen für Widder und Schafe einen Preis erhielten, können für die gleichen Tiere in diesem Jahr nicht als Bewerber auftreten. Auch wird keinem Züchter mehr als ein Preis für Widder oder Schafe zuerkannt.

7) Die Mitglieder des Preisgerichts werden von der Centralstelle ernannt.

Stuttgart, den 6. Februar 1885.

Für den Präsidenten:
Schittenhelm.

Revier Schorndorf.
Holz-Verkauf.

Am Montag den 23. Febr. aus dem Staatswald Döfne, Kammergehren, Unterhanberg, Walkersbacher Wand, Hölzer und Eulenberg: 46 eigene Garten-Plosten 2 m lang mit 2,8 Fm., 254 birchene Scheiter, 55 dto. Prügeln, 47 birchene und erlene Scheiter und Prügeln, 114 eichen Anbruch und 59 dto. 4' lang, 116 birchene, 252 gemischtes Anbruch, 5240 gebundene Laubholz-Wellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 7 1/2 Uhr bei der Kammerwiese, zum Verkauf um 10 Uhr in Walkersbach.

Revier Hohengehren.
Reisig-Verkauf.

Am Freitag den 20. Febr. Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Seiden (Kammerbach) ca. 30 Lese meist buchenen Reis mit ca. 1500 gesch. Wellen, um 10 Uhr aus dem Staatswald Schelmengehren 32 Lese dto. mit ca. 1400 gesch. Wellen. Zusammenkunft je im Schlag.

Revier Hohengehren.
Stammholz, Reifflangen und Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 25. Februar Vormittags 11 Uhr im Lamm in Schnaith aus Kuhlstelle: 2 Roth- und 1 Weißbuche mit 3,4 Fm.; 93 birchene Scheiter, 157 dto. Prügeln und Anbruch, 4 erlene Anbruch; aus oberes Mühlhöfeln 116 Fm. birchen und Nadelholz-Anbruch u. Schlagraum; aus Offenbach 3 Fm. eichen An-

Revier Adelberg.
Reis-Verkauf.

Am Freitag den 20. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr aus dem Staatswald Ronnenberg und Dragonerkling 5000 Wellen buchenen Reis auf Säufen. Zusammenkunft auf der Göppinger Steig bei der Sandgrube.

Schorndorf.
Städtischer Holzverkauf.
Dienstag den 17. Februar werden im Stadtwald Abthäule und Dachsbauf verkauft: 71 Nm. birchene Scheiter, 69 Nm. birchene Prügeln, 9 Nm. gemischte Prügeln. Zusammenkunft 9 1/2 Uhr auf der Katharstraße im Abthäule.
Stadtstsege.

Nächsten
Freitag den 20. d. Mts. Vormittags 9 Uhr wird auf dem Rathause in Gerabfellen **1 Rotzschimmel**, Wallach, ungefähr 12jährig, im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Kaufslichaber sind eingeladen. Gerichtsvollzieher **Moser.**

Gutes Schweineschmalz
per Pfund 60 S. empfiehlt
J. F. Reich, Seifensieder.

Schorndorf.
Fahrnis-Verkauf.

Aus der Nachlass-
masse der Heinrich
Konrad Köhler,
Schreiners Witwe
hier, kommen in be-
ren Behausung in
der Kammelgasse

am Samstag den 21. Febr.
von morgens 8 Uhr an
im Wege öffentlichen Aufstreichs gegen
Baarzahlung zum Verkauf als:

Manns- und Frauenkleider, Leibweisz-
zeug, Betten, Leinwand, Küchenge-
schir durch alle Rubriken, 3 Kom-
mode, 1 Kleiderkasten, 1 Nachttisch,
Stühle und Truhen etc., Faß- und
Bandgeschir, worunter 3 Fässer im
Gehalt von 1-2 Eimer, allerlei
Hausrat, 1 Handwägele, 8 Hühner,
ca. 6 Simri Kartoffel, ca. 8 Simri
Dinkel, ca. 6 Ztr. Heu und Dehnd
und 1 Partie Brennholz.
Liebhaber werden eingeladen.
Den 16. Febr. 1885.

K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.
Holzbeifuhr-Akkord.

Am
Freitag den 20. Februar
Abends 5 1/2 Uhr
wird die Beifuhr von 100 Rm. Holz und
1000 Wellen aus dem Stadtwald auf dem
Rathause affordiert.

Stadtförster
Fischer.

Schorndorf.
Steinzerkleinerungsakkord.

Am
Freitag den 20. Februar
Abends 5 Uhr
wird das Kleinschlagen von
21 Kubikmeter Feinstein
im Saibenbuckelweg auf dem Rathause
affordiert.

Stadtförster Fischer.

Nächsten
Montag den 23. d. Mts.
von morgens 8 Uhr an
wird auf dem Rathause in Weiler im
Wege der Zwangsversteigerung verkauft:
1 Wanduhr, 1 Hänglampe, 1 Näh-
maschine, System Singer, 1 Kupfer-
gölle, 1 einfp. Ruhwägele, 1 Hand-
wägele und 4 Fässer im Gehalt von
22-900 Liter.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Gerichtsvollzieher Moser.

Am nächsten Freitag Mit-
tags ist bei Herrn Restaura-
teur Pleiderer in Schorndorf
(beim Bahnhof) zu sprechen
Rechtsanwalt Baumeister.

Geeignete Vertreter

von einem rheinischen Weinhaus ersten
Ranges für Schorndorf und Umgegend
gesucht. Franco Offerten unter K. 4302
an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.
Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit
unter Aufsicht der S. Staatsregierung.

Lebensversicherung, Renten-, Militär- und Aussteuer-Versicherung.
Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschäftszweige Ende 1883 32,532,
darunter für Lebensversicherung 10,420.
Mit versichertem Kapital von zusammen M. 33,151,631.
Mit versicherter jährlicher Rente von M. 506,762.
Deckungskapitalien (Prämienreserve) der Versicherungen M. 14,594,266.

außerdem:
Allgemeine Reserve- und spezielle Sicherheitsfonds M. 3,866,030.
Niedere Prämienätze — hohe Dividenden — höchste Rentenbezüge.
Nähere Auskunft ertheilt der Agent: in Schorndorf Kaufm. Carl Veil.

Portrait Fürst Bismarck

zum 1. April 1885.

In dem bekannten Portrait-Verlag der Hofbuchhandlung Herrn J. Meidinger
in Berlin erschien soeben das höchst charakteristische
Brustbild

des deutschen Reichskanzlers,

das den großen Staatsmann sprechend ähnlich in Lebensgröße, und zwar in Interims-
Uniform mit dem Orden pour le mérite mit Eichenlaub und dem eisernen Kreuz I.
und II. Klasse, wiedergibt und allen Patrioten, ohne Ansehen der politischen Partei-
stellung als Wandschmuck umso mehr willkommen sein wird, als das von dem Maler
G. Engelbach lithographierte Bild mit dem Wappen und Wappenspruch des Fürsten,
sowie mit dessen Facsimile geziert ist und in bester Ausführung zu dem billigen
Preis von

nur 3 Mark

durch jede Kunst-, Buch- und Colportage-Handlung, sowie durch die C. W. Mayer-
sche Buchdruckerei hier, zu beziehen ist.

Künstlerisch vollendete, aquarellierte Porträts kosten nur 5 Mark.
Maler G. Engelbach ist vor Allem auch durch seine meisterhaften Porträts des
Kaisers und der Kaiserin, des Kronprinzen und der Kronprinzessin in der weitesten
Kreisen rühmlichst bekannt.

Verlag der Hofbuchhandlung Herrn J. Meidinger in Berlin C.,
Niederwallstraße 22.

Dankagung.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme während
der langen und schweren
Krankheit unseres teuren Gat-
ten und Vater

Leo Robé

sowie für die überaus zahl-
reiche, ehrenvolle Begleitung zu seiner
letzten Ruhestätte, sagen wir allen, ins-
besondere den Herren Prinzipalen, Mei-
stern und Kollegen Sängern und Trägern
sowie allen Wohlthätern unsern herzlichsten
Dank.

Die tieftrauernde Witwe
mit ihren 4 Kindern.

Schorndorf.

Frischen
Lattich & Kresse
empfiehlt
Wm. Mächtlen,
Handelsgärtner.

Flaschnerlehrlings-Gesuch.

Ein geordneter junger Mensch findet
eine Lehrstelle bei
2, C. Sauer, Flaschner.

Plüderhausen.

Einen 1/2-jährigen Farren hat zu ver-
kaufen
Philipp Anuz.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem
Haupt-Agenten
Johs. Rominger
Stuttgart,

und dessen Agenten:
Carl Veil in Schorndorf.
Herr. Chr. Wilsinger in Welzheim
B. Wilsinger in Lorch.
G. S. Brenninger in Rubersberg.
Friedr. Gaeker in Gmünd.
Jwan. Sessel in Waiblingen.

Gesucht wird ein geordnetes 2,

Dienstmädchen

zu alsbaldigem Eintritt das schon gebient
haben sollte. Näheres durch die Red.

Vermiſt,
wahrscheinlich
gestohlen

(um in Stuttgart
verkauft zu werden), ist
seit Freitag vormittag
ein junger Hund, Buntfcher,
schwarz mit braunen Flecken
an den Pfoten, Namens „Bet-
ty“, bei Fremden eingesperrt,
bellt, winkelt der Hund in auf-
fällig lauter Weise. Wer über
dessen Aufenthalt sofort zu-
verlässige Mitteilungen macht
oder den Hund zurückbringt,
erhält gute Belohnung.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Einen kräftigen
Jungen,
welcher die Bäckerlei erlernen will, findet
halbige Stelle.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Tages-Begebenheiten.

Beutelsbach, 15. Febr. Der heutige Tag bot uns
einen fetteren Genuß. Der verehrl. Musikverein aus Winter-
bach kam nämlich auf Veranlassung eines hiesigen Musikfreundes
Herrn Schultze Schlör, in Begleitung verschiedener Gönner der
edlen Sache hieher und hielt im Gasthaus zum Löwen daselbst
ein gar wohl gelungenes Konzert. Von allen Seiten strömten
die Leute herbei, um die ergreifenden Klänge der Winterbacher
Posaunen zu hören, so daß der geräumige Saal im Löwen auch
bis auf den letzten Platz besetzt wurde. Die in dem reichhaltigen
Programm verzeichneten Musikstücke wurden in wirklich kunstvoller
Weise vortragen und führten bei der hiesigen Einwohnerschaft
einen nicht endenwollenen Applaus herbei. Jeder Anwesende
ging mit vollster Befriedigung über die ausgezeichneten Leistungen
des Winterbacher Posaunenchores mit dem Wunsche nach Hause,
daß sich eine derartige Produktion in Wälde hier wiederholen
möge, da für uns die Stunde des Auseinandergehens gar zu
bald geschlagen. Der Posaunenchor in Winterbach aber möge
auf dem betretenen Wege weiterfahren und die holde Musik in
der Weise hegen und pflegen, wie wir heute zu hören Gelegen-
heit hatten.

In Nufringen (Herrenberg) wurde ein 40 Jahre alter
Knecht des dortigen Lammwirts, der mit seinem Herrn verwech-
felt wurde, aus Nachsicht von einem Mann Namens Schuster
derart in den Unterleib gestochen, daß sein Aufkommen zweifelhaft ist.

Redargartach, 10. Febr. Ein hiesiges lediges Frauen-
zimmer war schon längere Zeit bei einem alleinlebenden Fraue-
n in Mannheim im Dienst. Borige Woche starb legerer, nach-
dem er über sein, über einige Hunderttausende betragendes Ver-
mögen folgenderweise verfügt hatte: Ein hier ansässiger Mann,
Bruder genannten Frauenzimmers, der seither das Krauteinschnei-
den neben seiner Dekonomie betrieb, erhält 50 000 M., alles ü-
brige die langjährige Haushälterin, die im Alter zwischen 40 und
50 Jahren steht.

Die Auslassungen der Freisinnigen und Zentrumspreffe
bezüglich des dem S. Reichskanzler zu seinem 70. Geburtstag be-
stimmten Nationalgeschenks erhalten eine Beschämung Seitens
der ausländischen Presse, bei welcher nur ganz ausgefärbte Par-
lamentarier nicht mehr erröten dürften. Es schreibt nämlich der
„Daily Telegraph“: „Solch glänzende Errungenschaften, wie die
des Fürsten Bismarck, würden schon allein für die berechnigte An-
wartschaft auf die Achtung seitens anderer Nationen neben seiner
eigenen verleihen; aber diese bilden in Wahrheit nicht seine ein-
zigen, oder selbst vom breitesten menschlichen Gesichtspunkte aus
seine ehrenvollsten Ansprüche auf die Huldbigung der Welt. Es
ist keine Schmeichelei, sondern nur die nackte Wahrheit, zu sagen,
daß die Art und Weise, wie der deutsche Kaiser seine unvergleich-
liche Macht gebraucht, ihn noch höher in der Geschichte stellen wird,

Auf Jacobi oder früher zu vermieten
im I. Stock eines freundlich gelegenen
Hauses eine

Wohnung

von 4 bis 5 Zimmer mit Veranda.
Näheres durch die Redaktion.

Gartensamen aller Art, sowie
Angerens-Kern,
in frischer keimfähiger Qualität, empfiehlt
G. J. Schmid jr., neue Straße.

Trester

sind zu haben in der
Verwaltung.

In einem Orte in der Nähe von Schorn-
dorf ist ein Wohnhaus, bestehend in
Stube und Stubenkammer, Küche,
gutem Keller, Anteil an der
Scheuer nebst Stallung und gro-
ßen Räumlichkeiten auf der Bühne
dem Verkauf ausgesetzt. Nähere
Auskunft erteilt die Redaktion.

Weiler.

Eine junge neumelke Kuh, gut im
Zug, hat zu verkaufen
Immanuel Kolb.

Winterbach.
Ein tüchtiger Arbeiter
auf Kleinstück findet sogleich dauernde Be-
schäftigung bei Schneider Gang.

Oberrubach.
Heute wieder ausnahmsfettes Pferde-
fleisch, erste Qualität per R 10 S.
Stradinger, Pferdebeschlächter.

Tausende Blasenkrankte (auch
Bettnässen) in den schlimmsten
Fällen verdanken ihre Heilung
F. C. Bauer, Specialist,
Basel-Binningen (Schweiz)
Villa Margarethenhal
Sprechstunden: Dienstag, Donner-
stag, Sonntag, Mittags von 2 bis
4 Uhr.
Prospekte und begl. Zeugnisse
gratis.

Bei Husten das Beste!
Bonibonbons
von F. Graef in Nidach.
Packt zu 20 Pf. stets frisch bei
in Schorndorf.

als die großen Thaten, durch welche er diese Macht erlangte
Europa hat vor ihm die Herrschaft vieler mächtiger Individua-
litäten gekannt; es hat sich vor unserem eigenen Cromwell ge-
beugt, vor Ludwig XIV, vor Napoleon Bonaparte. Keiner indes,
mit Ausnahme des ersteren, und auch bei diesem ist der Anspruch
zweifelhaft, könnte in betreff einer weisen und gemäßigten Aus-
übung seines beherrschenden Einflusses einen Vergleich mit dem
Staatsmanne aushalten, der seit den letzten 14 Jahren im eu-
ropäischen Conclave das Oberhaupt gemessen ist.“

Wien, 13. Febr. Im Dorfe Lubokai bei Reichenberg wurden
nach der „Fr. Z.“ zwei aus Wien ausgewiesene Anarchisten, ein
Handlungsgehilfe und ein Maurer, von der Gensdarmerei verhaftet.
Man fand bei ihnen Revolver, Stilets, Dynamit, eine Druckpresse
und Druckschriften. Der eine legte den Revolver auf einen Gensdarm
an, welchen dieser ihm aus der Hand schlug.

Paris, 11. Februar. Die Polizei ist, wie es heißt, einer
Verschwörung auf der Spur. Heute verhaftete sie den Sozialisten
Albrecht aus Deutschland und den bekannten Anarchisten Morphy.
Die beim erstern gemachte Hausdurchsuchung führte zur Entdeckung von
Briefen von Reinsdorf, der vor einigen Tagen in Halle hingeri-
chtet wurde. Man fand bei demselben ferner eine vollständige
Sammlung der Moskischen „Freiheit“ und viele anarchische Blätter.
Albrecht soll der Führer der hiesigen deutschen Sozialisten sein.
Bei Morphy, welcher der Sohn eines Engländers und einer
Französin ist, fand man Briefe von russischen Nihilisten und
deutschen Sozialisten. Die Verhaftung von ungefähr dreißig fremden
Sozialisten steht bevor.

London, 7. Februar. Der Berichtshatter des „Daily
Telegraph“ meldet aus Metemneh: Am Nilufer jenseits des 6.
Katarakts schwärmen die Truppen des Mahdi. Es droht die Ge-
fahr der Einschließung des Stewartischen Truppenteils.

London, 9. Februar. Es verlautet, achttausend Mann
Verstärkungen unter Befehl New-Niegates für Egypten bestimmt
sollen über Suakin nach Berber dirigiert werden. Eine gestern
nachmittag eingegangene Depesche Wolseleys sagt, über das Schick-
sal Gordons sei nichts weiter ermittelt, hofft jedoch, daß wenig-
stens Wilson sich auf dem Rückwege in Sicherheit befinde.

London, 11. Febr. Ein Telegramm der „Daily News“
aus Gaboul vom 8. Februar meldet: Aus Khartum entkommene
Eingeborene bestätigen, daß Gordon getödtet wurde, als er aus
dem Hause trat, um die treugebliebenen Truppen zu sammeln.
Bestere wurden sämtlich niedergemacht. Bei dem mehrere Stun-
den dauernden Gemetzel wurden selbst Frauen und Kinder nicht
verschont. Die Notablen Khartums, mit Ausnahme zweier ver-
räterischer Paschas, wurden getödtet. — Weiteren Berichten zufolge
sind nach der Einnahme Khartums durch den Mahdi ein un-
schreibliches Gemetzel statt. Die wilden Horben Korchofons und die
Baggara-Reiter fielen massenhaft in die Stadt ein, worauf das
Signal zum Gemetzel gegeben wurde, das stundenlang dauerte.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ersteinst Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementpreis:
vierteljährl. 36 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertel. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

№ 22. Donnerstag den 19. Februar 1885.

Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden.

Die von der Amtskorporation zu tragenden Kosten der Einquartierung von Militär im vorigen Jahre betragen 8446 M. 95 S und sind nunmehr zur Zahlung angewiesen. Die Gemeindepfleger sind angewiesen, die Forderungen der Gemeinden für Quartierleistungen bei der Oberamtspflege zu erheben und die einzelnen Quartierträger zu befriedigen.
Den 17. Februar 1885.

R. Oberamt.
Baun.

An die Ortsvorsteher. Maßregeln wider die Schafräude.

In Gemäßheit Erlasses des R. Ministeriums des Innern vom 2. I. Mts., betr. Maßregeln wider die Schafräude erhalten sämtliche Ortsvorsteher die Weisung, zur Kenntnis der Schafräude zu bringen, daß demnächst eine Untersuchung sämtlicher Schafräude durch den Oberamtsarzt statt finden und vor der Beendigung des Heilverfahrens die Abfahrt einer Herde, bei welcher die Räude festgestellt worden ist, auf die Sommerweide nicht gestattet werden wird.
Den 18. Februar 1885.

R. Oberamt.
Baun.

An die Einwohner des Oberamtsbezirks.

Die Unterstützung mittelloser Reisender, welche seit mehreren Jahren auch im Oberamtsbezirk Schorndorf auf Rechnung der Amtskorporation besteht und darauf abzielt, an die Stelle des planlosen Almosengebens der Einzelnen die nach festen Grundbegründungen geregelte Naturalverpflegung zu setzen, hat sich nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen als eine wirksame Maßregel zur Bekämpfung des Säuserkittels bewährt.

Da jedoch in neuerer Zeit die Zahl der im Bezirke arbeitslos umherziehenden Personen sich wieder vermehrt hat, so werden die Angehörigen des Oberamtsbezirks wiederholt dringend gebeten, fremden Bettlern gegenüber sich aller Gaben, halten und die Reisenden an die nächste Verpflegungsstation zu verweisen.

Die im Interesse der öffentlichen Ordnung und Sicherheit geschaffene Einrichtung kann nur durch das Zusammenwirken aller ihre wohlthätigen Wirkungen voll und ganz äußern.
Den 18. Februar 1885.

R. Oberamt.
Oberamtmann Baun.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Schorndorf.	16. Februar 1885.	Siegfried Friedmann, Schorndorf; Zweigniederlassung.	Kaufmann Siegfried Friedmann in Stuttgart; Weiß- und Wollwaarengeschäft.	Hauptniederlassung in Stuttgart. Z. B. Chrenspieler.

Bekanntmachung der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, betreffend die Verzinsung der Einlagen der Württembergischen Sparkasse.

Nachdem von dem Vorsteher-Collegium der Württembergischen Sparkasse mit Höchster Genehmigung Seiner Königlichen Majestät vom 9. d. M. der Zinsfuß der sämtlichen Sparkasse-Einlagen vom 1. April 1885 an auf drei Mark sechzig Pfennig vom Hundert festgesetzt worden ist, so wird solches in Gemäßheit des Art. 8 Absatz 2 der Grundbestimmungen der Württembergischen Sparkasse hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit dem Anfügen, daß weder eine Umschreibung der Sparkassenscheine, noch eine Abstempelung derselben erforderlich ist.
Stuttgart, den 14. Februar 1885.

Adälin.

Gutes Schweineschmalz

per Pfund 60 S empfiehlt
J. J. Rieß, Seifensieder.

Manolzeiler

2 Anhöfen, wovon der eine noch neu ist, steht dem Verkauf aus
Jakob Müller.

Birn- und Apfel-Hochstämme

und Zwerghbäume zum Setzen verkauft
J. Klöpfer, Gärtner.

Weiser und Kinder wurden nicht verschont; alle Verwandten der treuen Fünfhundert unter Musri Pascha, die den Engländern bei Gubat beigekommen, traf das gleiche Geschick. Das Gros der Truppen ging zum Mahdi über, dessen Führer sofort die Stadt in Verteidigungszustand setzten.

London, 12. Febr. General Wolseley meldet: Die Engländer unter General Carle, nahmen nach fünfständigem Kampfe sämtliche Positionen des Feindes (bei Khartum?) erbeuteten 10 Standarden. General Carle und Oberlieutenant Eyre fielen bei der Erstürmung der Positionen.

London, 12. Februar. Der „Britisch Australasian“ veröffentlicht folgendes Kabel-Telegramm: „In Neu-Seeland herrscht große Aufregung infolge der Mitteilung, daß Deutschland die Samoa-Inseln annektiert hat. Der englische Konsul protestierte, die Situation ist ernst.“

Philadelphia, 13. Febr. Das hiesige Armen-Zirchhaus ist abgebrannt; achtzehn Insassen haben dabei das Leben eingebüßt.

Die alte Witwe Louise Stahl an Monroe Straße erstickt und verbräut.

Am Samstag den 19. Dezember, Nachmittag um halb 4 Uhr hielt der Bierfahrer John Heller von den „Buckeye Bottling Works“ bei dem Hause der ungefähr 76 Jahre alten Witwe und Salonwirtin Louise Stahl oder Luithardt (ihr letzter verstorbenen Mann hieß Luithardt, aber sie wurde gewöhnlich nach dem Namen des ersten genannt) an und ging in ihre Wirtsstube. Sie war nicht darin, und als er auf wiederholtes Rufen keine Antwort empfing, ging er in das Schenkzimmer und erblickte zu seinem Schrecken ihren am Boden liegenden Körper. Mit einem Streichholz zündete er sogleich das Gas an und fand sie tot, mit durch Stricke auf den Rücken gebundenen Armen, zusammengebundenen Füßen, ihr wollenes Halstuch fest um den Hals geschürzt und ein seidenes Tuch so gewaltsam in ihren Mund gestopft, daß ihr fallsches Gebiß tief in den Schlund getrieben und die Arme augenscheinlich erstickt war. Die Taschen ihres Kleides waren auswärts gefehrt und um die wenigen Dollars Kleingeld bebraut, die sie gewöhnlich zum Wechseln bei sich hatte. Auf den Tischen standen 2 Bierflaschen und 2 mit Bier gefüllte Gläser, welche die Räuber sich wahrscheinlich hatten geben lassen. Hr. Heller rief sogleich einen Mann herbei, der den Coroner benachrichtigte, der auch bald mit einigen Detectives erschien und die Leiche noch warm fand, weshalb er die Meinung ausspricht, daß der Mord vor kaum einer halben Stunde verübt worden sein müsse. Die Räuber hatten alle Zimmer im Haus schnell durchsucht, aber wahrscheinlich kein Geld gefunden, weil die Detectives dort noch ca. Doll. 30. in einigen Cigarettenstücken entdeckten. Es wurden sogleich Maßregeln getroffen, um den Mordhällanten womöglich auf die Spur zu kommen. Die alte Frau war sehr bekannt und gutherzig und friedliebend und betrieb in ihrem Hause an Monroe mitte der 14. Straße dem Bale Ball gegenüber schon seit 25 Jahren allein eine kleine beliebte und ordentliche Wirtschafft.

Sie war zu Schorndorf im Königreich Württemberg geboren und heiratete dort Gottlieb Stahl, von dem sie nachher einen gleichnamigen Sohn hatte. Einige Jahre nach dem Tode ihres ersten Mannes heiratete sie Christian Luithardt und gebar ihm mehrere Kinder, die jedoch jetzt alle tot sind. Ihr Sohn Gottlieb kam zuerst nach den Ver. Staaten und später nach Toledo, wo er heiratete und ein Weggeschäfts betrieb, aber vor 11 Jahren starb, eine Witwe mit 2 jetzt erwachsenen Töchtern hinterlassend. Frau Luithardt wanderte mit ihrer Familie 1847 nach diesem Lande aus, wohnte eine Zeitlang in Buffalo und zog auch nach Toledo, wo sie bald das von ihr zuletzt bewohnte Haus bezog. Ihr Sohn Christian zog mit Compagnie R. des 37. D. W. I. Regiments in den Krieg für die Union und wurde im Mai 1862 bei Princeton, Va., tödlich verwundet. Frau Stahl (oder Luithardt) setzte seit Hr. Luithardt's Tode vor mehr als 20 Jahren die von ihm geführte Wirtschafft mit gutem Erfolge fort. Vor ungefähr 2 Jahren wurde ihr Haus von Schleichdieben besucht und ihr eine Summe Geld und wertvolle Papiere entwendet. Jetzt ist die brave, gutmütige alte Frau selbst rüchlosen Räubern zum Opfer gefallen. Diese Greuelthat am hellen Nachmittag und in einer ziemlich belebten Gegend hat mit Recht große Aufregung verursacht, und die Polizei sollte Alles aufbieten, um die Mörder zu ermitteln und zur Strafe zu bringen. — Frau Stahl hat, wie wir hören, ihr sich auf Doll. 6800. belaufendes Vermögen ihren zwei Enkelinnen, den Töchtern der Witwe ihres Sohnes Gottlieb, vermach.

Die afrikanische Elephantenjagd und ihre Gruel. Die Tiersehensvereine haben bis jetzt mit der Kolonialpolitik wenig zu thun gehabt; aber die Entdeckung Afrikas eröffnet ihnen plötzlich eine würdige Aufgabe, nämlich die, auf Abstellung der schweb-

lichen Mißbräuche bei der Elephantenjagd am Congo und in anderen Gegenden Inner-Afrikas hinzuwirken. Der Stamm der Niam-Niam am mittleren Congo hat nämlich von allen Manieren, Elephanten zu erlegen, die grausamste. Sie besteht darin, daß man das Gras rings um die Tiere her in Brand steckt, so daß die Elephanten auf's qualvollste leiden und der Blut erliegen. Auch kommt es vor, daß man Elephanten in Gruben fängt und darin verhungern läßt. Eine Art, die Dickhäuter zu erbeuten, welche schon Strabo erwähnt, besteht darin, daß die Schwarzen den Tieren die Flecken der Hinterfüße durchschneiden und sie dann mit Schwertern töten. Westafrikanische Neger fallen die Elephanten auch mit Lanzen, natürlich in großer Zahl an. Europäer endlich haben für die Elephantenjagd eigene Büchsen großen Kalibers. 40 000 werden ungefähr jährlich erlegt.

Ein aufregender Unglücksfall ereignete sich bei dem letzten Thauwetter auf dem Kanal vor dem Grundstück Engelauer 7a in Berlin. Fünf Knaben, die aus der Schule kamen, wollten um 3 Uhr nachmittags an der genannten Stelle den noch zugefrorenen Kanal überschreiten. Das morische Eis brach jedoch durch, so daß die Knabenschaft in Todesgefahr geriet. In demselben Augenblick passierte die Stelle Herr Prediger Rochhammer, ein 70jähriger Greis. Mit Hintansetzung seines eigenen Lebens sprang er, um die mit dem Tode ringenden Kinder zu retten, ohne weiteres Besinnen in den Kanal. Doch seine Kräfte reichten nicht aus, er wäre ein Opfer seines Edelmutes geworden, wenn nicht ein des Weges kommender Maurer, Karl Seeger aus Nitzdorf, ihm nachgestürzt wäre und Hilfe gebracht hätte. In nahezu bewußtlosem Zustande wurde der greise Menschenfreund ans Land gebracht. Auch von den Knaben wurden vier gerettet, während der fünfte die Unbesonnenheit, sich auf das morische Eis zu wagen, mit dem Leben bezahlte und nur noch als Leiche gelandet wurde. Obwohl sich Seeger, der brave Lebensretter, allen weiteren Dankesbezeugungen der Umstehenden sofort entzog, so konnte er doch nicht verhindern, daß ihm einer der Augenzeugen ein Zwanzigmarkstück in die Hand drückte.

Auf die im Inseratenteil unserer heutigen Zeitung befindliche Anzeige der Hofbuchhdl. Herrn J. Meidinger in Berlin, das Porträt unseres Reichskanzlers Fürsten Bismarck vom Maler Engelbach betreffend, machen wir auch an dieser Stelle noch besonders aufmerksam, da viele Verehrer dieses großen Staatsmannes bei der 70. Wiederkehr seines Geburtstages (1. April) ihr deutsches Familien-Heim gern im nationalen Stolz mit dessen Bildnis geschmückt sehen werden.

Mit gutem Gewissen

können Dr. Wilbenmanns Präparate gegen Flechten und Hautkrankheiten jedermann empfohlen werden. Nachstehende Zeilen geben einen neuen Beweis davon. Ich freue mich Ihnen mitteilen zu können, daß sich ihr Flechtenheilmittel bei mir vollständig bewährt hat. In kurzer Zeit wurde ich gänzlich von diesem Uebel befreit, und spreche Ihnen hierfür meinen besten Dank aus. Mathilde Bickel, Krenchtlingen, (Bayern). Alleiniger Fabrikant obigen Mittels J. C. Neef in Einsiedeln (Schweiz) Preis (3 Fr. 75.) (3 Mark)

Die Werkstatt,

Meister Konrads Wochenchrift, herausgegeben von Franz Woas in Saarbrücken, ist ausschließlich durch die Post zu beziehen und kostet 60 Pfennig vierteljährlich.

Inhalt der Nummer 6:

Aus der Welt. — Für die Werkstatt: Bei der Arbeit verunglückt. — Die Vengelbude. — Die Bücher. — Ein Spruch von Schiller. — Allerhand Nützliches für den Handwerker. — Künstliche Schleifsteine. — Dampf als Löschmittel. — Schleifsteine auszubessern. — Für den Abendhopp: Ein nüchterner Viehmarkt. — Von der alten Junst der märkischen Klinge- und Messerschmiede. — Was die Zeitungen über den Meister Konrad schreiben. — Für Haus und Herd: Wo die Dienstmädchen dienen sollen. — Der gedeckte Tisch. — Ein Freitagessen, Reis mit Pflaumen. — Fenster Scheiben von Kalk zu reinigen. — Zwanzig Werkprüche für Brustfranke und solche, die es nicht werden wollen. — Spruch. — Für den Feierabend: Ambrosius in Berlin. — Ein Schneiderstück. — Ein Tausendkünstler. — Gut angefangen. — Fragen und Antworten. — Briefkasten. — Anzeigen-Verzeichnis und Anzeigen.

Redigiert, gedruckt u. verlegt von E. W. Mayer in Schorndorf.